



Call for Papers

Kreativität 4.0

TRIZ, Design Thinking, Open Innovation und andere Kreativitätstechniken
im Kontext von Digitaler Transformation

25. Leibniz-Konferenz

13. - 14. November 2019, Berlin-Adlershof

Wissenschaftl. Leitung:

Reiner Creutzburg

LIFIS Berlin &
Technische Hochschule Brandenburg
creutzburg@th-brandenburg.de
Tel.: 0177 304 6561

Ulrich Weinberg

Hasso-Plattner Institut
HPI School of Design Thinking
u.weinberg@hpi.de
Tel.: 0331 5509-123

Eingeladene Teilnehmer:

D. Balzer (LIFIS, Berlin)
G. Banse (LIFIS, Berlin)
H. Cebulla (LIFIS, Chemnitz)
R. Creutzburg (LIFIS, Berlin)
B. Egbert (LIFIS, Chemnitz)
H.-G. Gräbe (LIFIS, Leipzig)
N. Grünwald (HS Wismar)
C. Hentschel (FHTW, Berlin)
K. Hölzle (Uni Potsdam)
K. Hiltmann (HS Coburg)
B. Junghans (LIFIS, Berlin)
N. Langhoff (LIFIS, Berlin)
M. G. Möhrle (Uni Bremen)
Chr. Mieke (TH Brandenburg)
M. A. Orloff (TU Berlin)
J. Schollmeyer (LIFIS, Berlin)
F. Sieber (LIFIS, Berlin)
D. Skrobotz (LIFIS, Berlin)
O. Weber (LIFIS, Berlin)
U. Weinberg (HPI, Potsdam)
D. Zobel, (LIFIS, Halle)

Inhalt - Ziel

Es wird immer wieder betont, dass wir in vielen Bereichen disruptive Lösungen brauchen, also die Entwicklung von Neuem, welches nicht auf den bisherigen Paradigmen und Prozessen aufsetzt und unbekannte Wege nutzt, um zu alternativen Produkten und Diensten zu kommen.

Im Zusammenhang mit diesem gesellschaftlichen Trend entsteht eine Reihe von grundsätzlichen Fragen:

- Brauchen wir in Zeiten von Industrie 4.0 auch Kreativität 4.0?
- Ist Nachhaltigkeit bei neuen Produkten und Prozessen noch gefragt, wenn
- Agilität, also ständige Anpassung an aktuelle Bedingungen im Wertschöpfungsprozess, das bestimmende Element wird?
- Welche Rolle spielt der spätere Kunde, der bei Industrie 4.0 ein entscheidendes Element im Wertschöpfungsprozess ist? Wie und in welcher Form kann er noch sinnvoll bei der Entwicklung disruptiver Lösungen mitwirken? Kann er unter diesen Bedingungen überhaupt noch seine Bedürfnisse als Startelement für die Entwicklung von Neuem formulieren?
- Welchen Stellenwert haben strukturiertes Denken, Heuristiken und Künstliche Intelligenz im Kontext von Industrie 4.0?
- Werden wir in Zukunft Widersprüche in Wissenschaft, Wirtschaft, Technik und Politik dadurch beseitigen, dass wir agile Prozesse nutzen, um ausgehend von einem spontan entwickelten Ansatz, so lange zu testen und zu probieren, bis wir eine brauchbare Lösung entwickelt haben? Was passiert, wenn dazu ausreichend Zeit ist, die richtigen Auswahl- und Entscheidungsverfahren fehlen?

Innovationen können in der heutigen vernetzten Welt nur noch kollektiv entstehen.

- Was bedeutet das für die Schutzfähigkeit von Wissen?
- Welche neuartigen Ansätze werden hierzu im Kontext von Open Innovations gebraucht? Ist Guided Brainstorming oder kreatives problemlösendes Denken dafür besser geeignet?
- Besteht die Zukunft in der gleichzeitigen Verwendung mehrerer Innovationsstrategien, oder sollten Auswahlverfahren für die jeweils optimale Strategie entwickelt werden?
- Wie kann kreatives Denken als Bildungsziel in unserer Gesellschaft etabliert werden?

Diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit aktuellen gesellschaftlichen Trends im Bereich der Kreativität und des Innovationsmanagements wollen das Leibniz Institut für Interdisziplinäre Studien (LIFIS) gemeinsam mit dem Hasso-Plattner Institut Potsdam in der 25. Leibniz-Konferenz mit Experten aus verschiedenen Wissensrichtungen und gesellschaftlichen Bereichen erörtern. Wir möchten den aktuellen Stand bei modernen Innovationsstrategien und ihrer gegenseitigen Vernetzung ermitteln, und Vorschläge für neue Herangehensweisen in der Kreativwirtschaft entwickeln.

Vorgesehen sind max. 30 Teilnehmer.

Die Konferenzsprache ist Deutsch.

Deadline: 10.09.2019

Anmeldung von Vorträgen (jeweils 30 min) mit einer Zusammenfassung von 1-2 DIN A4-Seiten

Kontakt:

creutzburg@th-brandenburg.de

Die Konferenz dient zur Vorbereitung eines internationalen Workshops

“Creativity 4.0 - TRIZ, Design Thinking and other Creativity Techniques in the context of Digital Transformation“, Berlin/Potsdam, June 2020